

„Praxis-Track“ und „Landpartie 2.0“ sind mit 30 Studierenden in die 3. Runde gestartet

Auch in diesem Jahr haben sich wieder viele Studierende beworben, um an einem der zwei longitudinalen Programme – dem „Praxis-Track“ oder der „Landpartie 2.0“ – teilzunehmen. Diese Programme erstrecken sich über den gesamten klinischen Studienabschnitt. Entwickelt wurden sie vom Team des Arbeitsbereichs Ausbildung vom Institut für Allgemeinmedizin, der „Praxis-Track“ in Zusammenarbeit mit dem Dekanat. In dieser Form sind sie einmalig in Deutschland.

Mitte März fand bereits die Einführungsveranstaltung für den „**Praxis-Track**“ statt. 15 Studierende aus dem 1. klinischen Semester hatten sich nach einem Bewerbungsverfahren für dieses Programm qualifiziert. Bei der Einführungsveranstaltung führte der Institutsdirektor Prof. Gerlach in das Programm ein, Arbeitsbereichsleiterin Gisela Ravens-Taeuber erklärte zusammen mit den Projektbetreuerinnen Ronja Pohl und Dr. Lisa Biersack die Hintergründe und den genauen Ablauf des Lehrprogramms. Die Gruppe, die die nächsten drei Jahre gemeinsam das Programm durchlaufen wird, hatte Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen.

Die Kassenärztliche Vereinigung Hessen (KVH), die ein wichtiger Partner im Programm ist und dieses finanziell unterstützt, war durch Frau Evelyn Vollmer und Herrn Patrick Zuber vertreten. Sie erläuterten u.a. die vielseitigen Förderungsmöglichkeiten seitens der KVH schon während des Medizinstudiums.

Im Mittelpunkt des „Praxis-Tracks“ steht die individuelle Betreuung der Studierenden. Bewusst werden die Blockpraktika in den Fächern Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie und Pädiatrie an den kleinen Lehrkrankenhäusern der Grund- und Regelversorgung durchgeführt. Zusätzlich können die Studierenden an freiwilligen Praktika bei speziell geschulten niedergelassenen Fachärztinnen und -ärzten in einer 1:1-Betreuung teilnehmen. Dies vermittelt den Studierenden einen tiefen Einblick in die ambulante Versorgung.

Begleitet werden die Studierenden drei Jahre lang zusätzlich von Mentoren und Mentorinnen (meist junge Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung), mit denen sie sich während des Programms regelmäßig treffen und im engen Austausch stehen. Fragen rund ums Studium samt Lebensplanung sind beispielweise gewünschte und abgesprochene Themen.

Das Mentoringprogramm ist Teil des speziellen klinischen Wahlfachs. Weitere Teile sind Kurse im wissenschaftlichen Arbeiten und ein buntes Seminarprogramm rund um das deutsche Gesundheitssystem und die ambulante Medizin. Nähere Informationen zum „Praxis-Track“ sind hier zu finden: <http://www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de/lehre/hausarzttrack.html>.



Abbildung 1: Studierende des „Praxis-Tracks“, das Team des Instituts für Allgemeinmedizin und Vertreter/in der KV-Hessen

Die 3. Runde der „Landpartie 2.0“ startet Anfang April mit einer Auftaktveranstaltung für die 14 Studierenden. Das Institutsteam mit denselben Akteuren wie beim „Praxis-Track“ sowie Vertretern der kooperierenden und finanzierenden drei Landkreise Bergstraße, Fulda und Hochtaunuskreis begrüßten die Studierende, die sich besonders für die hausärztliche Versorgung auf dem Lande interessieren. Die Studierenden werden in der „Landpartie 2.0“ in einen der drei teilnehmenden Landkreise eingeteilt und absolvieren dort während ihres gesamten klinischen Studienabschnitts vier Praxisphasen in zwei unterschiedlichen Arztpraxen. Die „Landpartie 2.0“ beinhaltet alle curricularen Lehrveranstaltungen der Allgemeinmedizin und deckt das gesamte klinische Wahlfach ab. Beispielsweise wird der „Kurs Allgemeinmedizin“ in Kleingruppen in einer Landarztpraxis durchgeführt. Auch wird den Studierenden ein vielfältiges Seminarprogramm am Institut für Allgemeinmedizin geboten. Ein jährlicher Tageausflug in einen der teilnehmenden Landkreise zu innovativen Gesundheitsmodellen ist ebenfalls Bestandteil des Programms.

Die Landkreise unterstützen in diesem Programm „ihre“ Studierenden bei Anreise und Unterkunft und sind Vorort Ansprechpartner.

Einen besonderen Beitrag steuerte Lehr- und Landarzt Dr. Rimpl aus Weilrod während der Veranstaltung bei. Er berichtete anschaulich aus seinem Alltag auf dem Lande. Nicht nur die Studierenden begeisterte die Aussage: „Es bräuhete gar keine Werbung, um Landarzt zu sein, vielmehr sei es ein Geschenk und kein Opfer“. Nach langjähriger Tätigkeit als Chirurg in einem Krankenhaus sieht er nur Vorteile in seiner allgemeinmedizinischen Tätigkeit. Ein einziges Argument spräche gegen das Landarztsein: „Wenn man das Grün und die frische Luft nicht mag, dann sollte man es lassen!“ Nähere Informationen zur „Landpartie 2.0“ sind hier zu finden: <http://www.allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de/lehre/landpartie2.html>.



Abbildung 2: Studierende der „Landpartie 2.0“, Vertreter/innen der Landkreise, Dr. Ivo Rimpl und das Team des Instituts für Allgemeinmedizin

Kontakt:

Dr. Lisa Biersack
biersack@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de
069/6301-7138

Ronja Pohl
pohl@allgemeinmedizin.uni-frankfurt.de
069/6301-4926